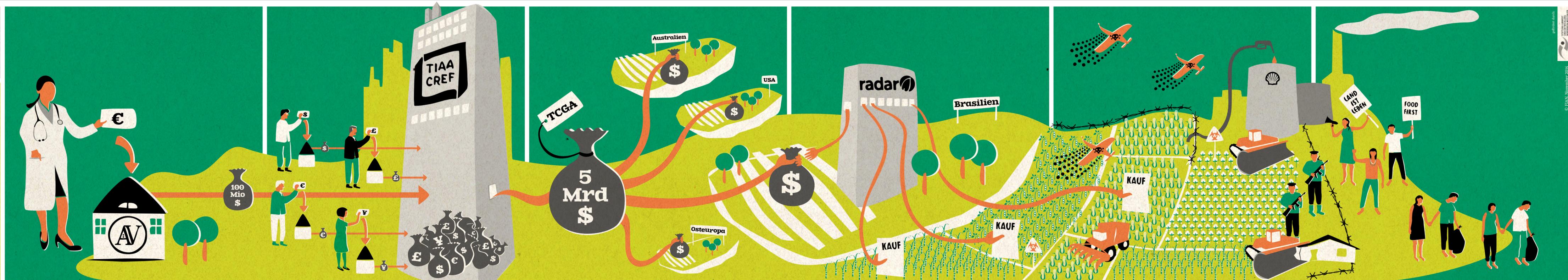


Pensionskassen greifen nach Agrarland

Pensionskassen sind ein Schwergewicht der Finanzwelt. Sie verwalten weltweit unglaubliche 32 Billionen US-Dollar und sind damit global betrachtet die größten Kapitalanleger. Ihre Anlagestrategien haben gewaltigen Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft.

Staatlich kontrolliert werden nur finanzielle Risiken solcher Anlagestrategien. Menschenrechtliche Risiken wie Verdrreibungen, hohe Landkonzentration oder Vergiftung von Mensch und Umwelt werden von Aufsichtsbehörden ignoriert. Auch die Öffentlichkeit kann diese nicht überprüfen.

Pensionskassen verschweigen auch ihren BeitragszahlerInnen, wo genau sie das Geld anlegen.



Die Kapitalanlage der Ärzteversorgung in Agrarland

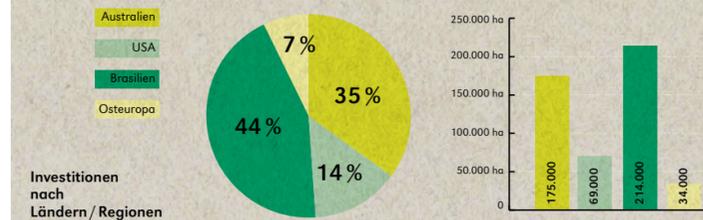
Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) ist eine berufsständische Pflichtversicherung für ÄrztInnen. Als Körperschaft öffentlichen Rechts übernimmt sie für ihre Mitglieder die staatliche Aufgabe der Sozialversicherung. Im Unterschied zur staatlichen Rentenversicherung zahlt sie die Beiträge nicht direkt an die RentnerInnen aus, sondern vermehrt sie auf dem Kapitalmarkt. Sie ist gesetzlich dazu verpflichtet, ihre Kapitalanlagen breit zu streuen, um das Risiko von Zins- und Renditeeinbrüchen zu verringern. Die ÄVWL hat für ihre Kapitalanlagen auch Tochterfirmen in Luxemburg gegründet. 2011 hat sie ihre erste Investition in Agrarland vorgenommen und 100 Millionen US-Dollar in einer Tochterfirma des US-amerikanischen Versorgungswerkes TIAA-CREF angelegt.

Das US-amerikanische Versorgungswerk TIAA-CREF

TIAA-CREF ist eins der größten Versorgungswerke weltweit und verwaltet in den USA Rentengelder für Personal von Universitäten. Es verfügt über ein Vermögen in Höhe von 487 Milliarden US-Dollar und ist ein Vorreiter bei den Investitionen in Agrarland und industrielle Agrarproduktion. Allein von 2008 bis 2009 hat TIAA-CREF über 120 Finanzinstrumente für Investitionen in Agrarland entwickelt. Mit der Tochterfirma TIAA-CREF Global Agriculture (TCGA) hat es weltweit mittlerweile 5 Milliarden US-Dollar für Anlagen in Agrarland gesammelt. Weitere Versorgungswerke, die Geld in TCGA angelegt haben, sind: AP Fonden 2 (AP2), Schweden / Stichting Pensioenfonds ABP, Niederlande / British Columbia Investment Management Corporation (bcIMC), Kanada / Caisse de dépôt et placement du Québec, Kanada

Landkäufe weltweit

Bis heute hat TCGA etwa eine halbe Millionen Hektar Land in Osteuropa, Brasilien, den USA und Australien gekauft. Knapp die Hälfte des Agrarlandes wurde in Brasilien erworben.



Ein schwer durchschaubares Firmengeflecht

TIAA-CREF Global Agriculture (TCGA) hat die Agrarfinanzspezialisten Westchester (USA) und Radar Proprietades Agriculturas (Brasilien) mit der Identifikation und dem Kauf von Agrarflächen beauftragt. Radar ist eine gemeinsame Tochterfirma von TIAA-CREF und dem größten brasilianischen Zuckerrohrkonzern Cosan. Radar identifiziert geeignete Agrarflächen und lässt sie vom Unternehmen Raízen bewirtschaften. Raízen wurde wiederum gemeinsam von Cosan und dem Ölriesen Shell für die Produktion von Agrartreibstoffen gegründet. Durch solche Firmengeflechte ist es – gewollt oder nicht – praktisch unmöglich die von TCGA gekauften Flächen zu identifizieren.

Agrarindustrie breitet sich aus

Auf den riesigen Flächen wird industrielle Landwirtschaft betrieben: viel Agrarchemie und Gentechnik, wenig Menschen. Die BrasilianerInnen sprechen auch von »Grünen Wüsten«. Angebaut wird:

- Soja
- Mais
- Baumwolle
- Zuckerrohr

Die Finanzinvestoren interessieren sich vor allem für die Produktion von Agrartreibstoffen und Futtermitteln. Der Anbau von Nahrung für die lokale Bevölkerung spielt dagegen keine Rolle.

Menschenrechte werden ignoriert

Durch die Aneignung und Ausbreitung großflächiger Agrarkonzerne in Brasilien wird oft das Recht auf Nahrung verletzt:

- Landkonflikte:** Oft werden traditionelle Nutzungen und Rechte ignoriert. Die ländliche Bevölkerung verliert Zugang zu Land, Wasser und Wäldern. Zum Beispiel werden die indigenen Guarani Kaiowá durch Zuckerrohrplantagen von ihrem Territorium verdrängt.
- Landkonzentration:** Immer weniger Akteure besitzen immer mehr Land. Seit Jahrzehnten kämpfen die brasilianische Landlosenbewegungen für eine Umverteilung von Land.
- Umweltzerstörung:** Durch den massiven Einsatz von Chemikalien in der industriellen Landwirtschaft wird die Umwelt vergiftet. Monokulturen führen zum Verlust der Arten- und Sortenvielfalt.